



KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Antoine de Saint-Exupéry

DER KLEINE PRINZ

ANALYSE | INTERPRETATION

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
	New York	Abreise nach New York, wo er Einfluss sucht, um Frankreich Verbündete im Krieg gegen Hitler-Deutschland zu schaffen. Arbeit an <i>Flug nach Arras</i> .	
1942		Erscheinen von <i>Flug nach Arras</i> , ebenfalls ein Bestseller. Das Buch wird in Frankreich veröffentlicht, aber schon 1943 auf Wunsch der Besatzungsmacht Deutschland verboten.	42
	New York	Aufruf zur Vereinigung der Franzosen gegen die Deutschen über einen New Yorker Sender.	
1943	New York	Im April erscheint <i>Der kleine Prinz</i> in New York. Überwindung aller Hindernisse zur Rückkehr in die Gruppe 2/33 nach Oudja in Algerien.	43
	Algerien		
	Sardinien	Er lernt die amerikanischen Maschinen vom Typ „Lightning“ fliegen. Seine Staffel wird nach Alghero auf Sardinien verlegt. Ein Auftrag, Aufnahmen über dem Rhônetal zu machen, endet mit einer missglückten Landung. Unter Anwendung der Altersvorschriften wird Antoine de Saint-Exupéry unter die Verfügung des Oberkommandos gestellt. Dort setzt er durch, wieder in die Gruppe 2/33 aufgenommen zu werden. Er soll jedoch nicht mehr als fünf Aufklärungsflüge durchführen dürfen.	
1944	Korsika	Die Gruppe wird nach Bastia-Borgho auf Korsika verlegt. Zu diesem Zeitpunkt hat Saint-Exupéry schon acht Aufklärungsflüge entgegen den bewilligten fünf unternommen. 31. Juli: erneuter Aufklärungsflug in der Gegend von Grenoble-Annecy. Von diesem Flug kehrt er nicht mehr zurück; höchstwahrscheinlich wurde er von einem deut-	44

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
		schen Jäger abgeschossen. Das Wrack seiner Maschine wurde 2003 nahe der Île de Riou in der Marseiller Bucht im Mittelmeer geborgen; bereits 1998 fand ein Marseiller Fischer das Silberarmband des Autors. ⁴	

4 Vgl. dazu: Lino von Gartzten: *In die Geschichte abgetaucht*, in: Frankfurter Allgemeine, 29. 6. 2010 (<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/antoine-de-saint-exupery-in-die-geschichte-abgetaucht-1512597.html>, Stand: Februar 2013), sowie Biermann, S. 139 ff.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Im Folgenden wird vor allem auf solche Hintergründe und Ereignisse Bezug genommen, die für das Leben und Handeln von Antoine de Saint-Exupéry, von seinen Freunden und Mitarbeitern gern Saint-Ex genannt, Bedeutung erlangt haben. Das Kapitel geht auf folgende Themen ein:

- die Entwicklung der Luftfahrt und ihr Einfluss auf das Leben von Saint-Exupéry
- Frankreich und der Erste Weltkrieg
- Frankreich zwischen den Kriegen (wirtschaftliche und politische Unsicherheiten; Schattenseiten der Kolonialherrschaft)
- Frankreich und der Zweite Weltkrieg (deutsche Besatzung, Anpassung und Widerstand)

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Ein Pionier der Luftfahrt

Als Antoine de Saint-Exupéry im Jahr 1900 geboren wurde, beschäftigten sich eine Reihe von Erfindern und Experimentatoren mit der Erfüllung des Menschheitstraums, einmal fliegen zu können. Man hatte die unterschiedlichsten Maschinen konstruiert, Modelle mit zwei, drei und vier beweglichen Flügeln. Der Franzose Chanute hatte ein Segelflugzeug entworfen, das von der Ursprungs konstruktion mit sechs schließlich auf zwölf an konzentrischen Ellipsen befestigten Flügeln heranwuchs.

Das Interesse des kleinen Antoine für die Luftfahrt trat bereits überdeutlich durch die Konstruktion einer Flugmaschine zu Tage, bei der Laken über ein Gestell aus Bambusrohr gespannt waren, das er auf die Lenkstange seines Fahrrads montiert hatte. Ge-

Das Fahrrad-
Flugzeug

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

nährt wurde diese Begeisterung durch den Umzug der Familie nach Le Mans 1909. Die Brüder Wright, denen 1903 die ersten Motorflüge mit Benzinmotoren von 16 PS und einer Flugdauer von zwölf bis 59 Sekunden gelangen, waren über den Ozean gekommen und hatten ihre Werkstatt in Le Mans eröffnet. Wilbur Wright, Ernest Archdeacon und sein junger Mitarbeiter Gabriel Voisin zeigten dort Vorführungen, die Zweifel an den „Schwerer-als-Luft-Maschinen“ immer mehr ausräumten. Im Herbst 1907 stieg ein von Voisin konstruierter Doppeldecker mit einem Motor von 40 PS und mit Rädern für die Landung auf und legte 350 Meter in der Luft zurück. 1903 hielt Wilbur Wright seine Maschine 11 Minuten lang in der Luft, wenige Tage später gelang Léon Delagrange ein Flug von fast 30 Minuten. Auch dieser Rekord wurde in kurzer Zeit von Orville Wright in den USA mit 57 Minuten Flugdauer gebrochen und postwendend übertrumpft von seinem Bruder in Le Mans mit 91 Minuten Flugdauer. Immer neue Flugweiten und Flughöhen begeisterten die Menschen, und es ist bezeugt, dass der junge Saint-Exupéry mehrere Exkursionen zur Startbahn von Auvours unternahm.

Antoines erster
Flug 1912

In den Sommerferien 1912 war in der Nähe des Schlosses Saint-Maurice-de-Rémens ein Flugfeld eröffnet worden. Hier begegnete der Zwölfjährige dem damals berühmten Piloten Jules Védrines, der ihn hinter sich ins Cockpit hob und ihm seinen ersten Flug schenkte, der Antoine de Saint-Exupéry zum Dichter werden ließ.⁵

Der Erste Weltkrieg brachte der Technik der Luftfahrt weiteren Aufschwung, verbunden mit Namen wie Mercedes, Hispano Suiza, Renault, Ettore Bugatti und Roland Garros. Flugzeuge wie ein 1917 in Frankreich entwickelter Doppeldecker und die deutsche Fokker DVII machten ihre Piloten zu berühmten und verehrten Helden.

5 Vgl. die Gedichtzeilen in Fußnote 1.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Saint-Ex' Begeisterung für die Fliegerei zeigte sich in seiner unermüdlichen Entschlossenheit, im Krieg wie im Frieden unter jeder Bedingung im persönlichen wie im beruflichen Feld als Pilot zu arbeiten, was trotz mehrfacher Abstürze und erheblicher gesundheitlicher Einschränkungen bis zu seinem letzten Aufklärungsflug gelungen ist. Abenteuer im Dienste der Menschheit, Mannschaftsgeist und humane Tat stellen die nie versiegenden Antriebsquellen seiner Handlungen dar.

Saint-Exupérys
Motivation

Der Erste Weltkrieg

Den Ersten Weltkrieg erlebte Antoine als Schüler. Große Reflexionen über die Kriegshandlungen 1914–1918 finden wir bei ihm nicht. Wir erfahren von der Tätigkeit seiner Mutter als Pflugeschwester im Krankenhaus von Ambérieu.

Der Krieg stellte für die französische Bevölkerung eine ungeheure Belastung dar. Alle Kampfhandlungen im Westen fanden auf französischem Boden statt. Die Frontlinien zogen sich von Nord nach Süd durch belgisches und französisches Staatsgebiet, und der Krieg erstarrte zu einem Stellungskrieg, weil sich die defensive der offensiven Strategie gegenüber als überlegen erwies. Dies belegt das Beispiel des deutschen Generals Falkenhayn, der am 21. Februar 1916 den Befehl zum Angriff auf die französische Festung Verdun gab mit dem Ziel, die Franzosen „ausbluten“ zu wollen. Als Falkenhayn im Juni die Schlacht ergebnislos abbrach, hatte die „Hölle von Verdun“ 337.000 deutsche und 377.000 französische Soldaten verschlungen. Ende Juni bis Ende November des gleichen Jahres opferten in einer Offensive Engländer und Franzosen für einen Geländegewinn von 50 km Länge und zwölf km Tiefe 400.000 Engländer und 200.000 Franzosen. Die Verluste auf deutscher Seite zählten 400.000 Menschen. Solche Erfahrungen ließen die anfängliche Kriegsbegeisterung schwinden.

Schlachtfeld
Frankreich